Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119134-p0001-5

005

Die Bücher in diesem Band.

Entschuldigung M. f. Illyrici. 1.

Bedencken auff das Interim. 2.

Bedencken der Jungen Chor: predigern. 3.

Bedencken der 4 Hessischen predicanten.

Wedder den Gröben Anhang Interim. 5.

Das wunderzeichen zu Braunschweig. 6.

N. Amsdorff Antwort wedder D. Pomer 7

form einer papistischen Visitation. 8

Predig wedder das Interim. 9.

Wedder des Interims Vader Hhebräum. 10.

Etliche Briefe M. Luth. 11.

Wedder die Oration D. Ziegler N. Amsdorff 12.

Christliche vnd Tröstliche Vnderweisung an alle 13
christen Antonij Lampadij.

Vermanung zur beständigkeit. 14.

Eine Copey eines Keyserlichen Mandats. 15.

Ein wunderlich gesicht newlich bey Braunschweig am hiemel gesehen/beschriben durch den hochgelerten hern Doctorem Nicolaum Medlerum/ superattendententem zu Braunschweig.

Huee am 21 wenn diss anfehet zu geschehn so sehet vff/vnd hebt ewer heubter vff/darumb das sich ewer erlösung nahet.

D. 2. Antoni Lapadio fratro Matth. Flacio Illyrico cäj

1549

Die vorrede.

MAn lese alle historien der kirchen vnd aller Theologen bücher/ die Man jmmer finden mag/ vnd forsche fleissig nach der sach/ So findet man gewislich/das me so klar / vnd so reichlich das wort gottes dem menschlichem geschlecht von gott gegeben / oder geoffenbaret ist worden als eben zu dieser letzten zeit.

Denn betrachte ein jeglicher bey sich selbs/ wenn ist es doch also deutlich erkleret worden/was fur ein vnterscheid ist zwischen dem gesetz/ vnd dem Euangelio (welchs doch der schlüssel der heiligen schrifft/vnd erkantnis gottes ist) worzu diene Moses/vnd Christus/ wie man selig wirt / Nemlich das wir erstlich müssen durch das gesetz vnser sünd vnd gottes zorn erkennen / dafür erschrecken / vnd vns ernstlich lassen leyd sein.

Zum andern durch den glauben allein die auffgerichte schlange ansehen / vnd gewislich schliessen/ das allein das lamb gottes vnser sünd hinweg von vns genummen habe / vnd das ja kein ander name vnter dem himmel sey/ durch welchen wir selig werden/ Vnd das wir also durch einen solchen glauben erlangen ablas der sünde/die erbschafft/ den heiligen geist/ vnd das ewige leben.

Zum letzten das wir sollen vns mit allem vleis hüten/ das / weil wir ein mal von gottes zorn / vnd Teüffels gewalt erlöset vnd kinder gottes worden sind / vnd den heiligen geist entpfangen haben/wir forthan nicht so vnsinnig seien / das wir vns selber

mutwilliglich in gottes zorn/vnd in die helle herunter sturtzen.

Weil wir aber noch den alten verderbten Adam an vns haben/vnd aus schwacheit noch teglich sündigen/also das wir nit künnen leugnen / das wir nicht sünd haben/wie S. Johannes sagt / so müssen wir widerumb alle tage den vorigen weg lauffen/ Nemlich das wir vns vnser sünd lassen leid sein/ durch den glauben an Christum mit got versünet werden/vnd vns ja vleissig hüten / das wir got den almechtigen nicht erzurnen.

So ist auch nie so weitleuftig erkleret worden/ das alle stende got wolgefellig sind / vnd das man darin selig werden kan.

Item die philosophia / vnd alle menschliche gebot / weisheit / vnd vernunfft sind noch niemals so fein mit gottes wort gestimmet / vnd nie so fein angezeigt worden/wie weit sie vns dienen mügen/vnd wo sie nit furuber schreiten solien. Die papisten haben traun von solchen allen nichts gewust / sunder alles durcheinander gewirret vnd gerurer.

Item der Antichrist ist geoffenbaret/die heilige schrifft durch vnd durch ist so fein deutlich erkleret/ vnd an tag gegeben / das nun ein kind von zehen jaren mehr kan darin vorstehen / den zuuorn grosse doctores.

Summa es ist itzunder die güldene zeit / do vnser herr gott seinen geist reichlich ausschütt / vber seine knechte vnd megde/vnd seine erkentnis ausgeust vber die welt/wie das wasser ins mehr.

Wie stellet sich aber die welt gegen der grossen/ vnaussprechlichen Gnade vnsers lieben Gottes?

Zum

Zum ersten die vnchristen / als Türcken / vnd Juden / lestern vnd verfolgen nur den Christum mit seinem wort vnd Christen.

Zum andern so sind die papisten / vnd sonderlich die geistlichen also mit dem Teüffel besessen / das sie ane vnterlas Christum mit seinem Euangelio schmehen vnd verfolgen / vnd wider den heiligen geist wissentlich sündigen.

Das allein das lamb gottes die sünde weg nimpt vnd sey kein ander name vnter dem himel etc. das ist für frey augen die ergste ketzerey / so ihe in die welt komen ist. Denn sie müssen trawen mit jhrer mess vigilien vnd ablas das beste dazu thuen.

Das alle Christen aus dem kileh trincken sollen ist auch ein grausame verdampte ketzerey / denn diese Ehre gebürt allein den geistlichen.

Das ein Bischoff / oder pfarher sol eines weibes Man sein / ist auch ein schedliche ketzerey / denn ire der geistlichen keüscheit sol got sehr angenem sein wie Sodom vnd Gomorra.

Das nur ein mittler sey zwischen got / vnd dem menschen ist auch ein greuliche ketzerey. Denn wie es ein vnuerschampt ding were / wenn ein Bawer zu hoff keme vnd balde zum fürsten hinein liesse vnd nicht zuuor etliche hoffe juncker anspreche / das sie seine sache bey dem fürsten ausrichteten / also sol ein armer sünder bey leibe nicht flucks zu Christo hin laufen. Sonder er sol etwan einen heiligen / als S. Franciscum / S. Dominicum / Annam / oder andere dergleichen suchen / vnd ansprechen / damit sie sein sach bey dem zornigen / vnd gestrengen Richter Christo ausrichten.

Also greulich verdampt/ lestert / vnnd verfolget der Antichrist / mit seinen geistlichen gesellen / vnd Kinder der finsternis die himmelische erkante warheit / das liebe gotlich wort / vnd den heiligen geist selbs.

Zum letzten etliche der jenigen/welche das gutige wort gottes / vnd den heiligen geist geschmecket haben / fallen stracks zum Antichrist widerumb/ verleugnen/ vnd kreützigen den erkanten Christum nur vmbs zeitlichen/vnd vngewissen frides willen.

Etliche aber scheinen sich noch ein wenigk / so stracks von Christo abezufallen/ darumb suchen sie ein listige weis/das sie / dasselbige heimlich (damit es nicht ein jglicher merck) thun künten / vnd stellen sich so als sie zweyen herrn dienen wöllen / Aber fürwar / wenn man vleissig acht darauff hatt/ so siehet man fein / das jr gemut vnd thuen nur dahin gerichtet ist / das man den menschen dienen möge/ von jnen fried/vnd gunst zuerlangen.

Vnd was sol man viel dauon reden / es sind eben dieselben also klug / vnd frum / das sie wöllen viel lieber mit den gotlosen/ die Christen/ vnd Christum mit seinem Euangelio verfolgen/den mit den armen Christen vmb Christus willen was von den gotlosen leiden / vnd wenn sie ja müssen was leiden / so wöllen sie lieber vmb ein böse sach mit den gotlosen leiden / denn vmb das clare bekentnis Christi mit den Christen.

Widder solche grosse Teüffelische vndanckbarkeyt der welt/wie meinstu das vnser herr gott gesinnet

net ist? ane zweiuel wirt er als ein rechter Richter noch solche abtrünnige Mammeluken auch in diesem leben greülich straffen/vnd verkündiget trawen solchs der bösen welt nicht allein durchs mündlich wort/ sonder auch mit mancherley gesichte Im himel/wasser/ vnd erden/vnter andern hatt er auch lassen blut fliessen in Schlesier land/ Francken/ Sachsen/ vnnd newlich in Meissen bey Zerbick/ welchs geschehen/eben zu der zeit/ do man zu Torgaw sieben Christen vmb eines Juden willen geköpft hat/da hat die erde wol erzeiget/ das sie das vnschuldige abels blut nicht vorbergen wil/ sonder das es zu got schreien wirt/ bis das es von gott seine billiche Rache vber kommet. Der Jude aber ist eben an dem selbigen tage/wenig stunden zuuor/ do er den herren Christum geschmehet/ das er vber die Christen gesieget hatte mit dem jehen todt von got gestrafft worden. wer nu ein solcher narr sein wolt/ das er lieber mit Jenen armen Christen geköpft sein wolte/denn sich des Juden Antichrists/ vnd andern gotlosen lesterungen vnd verfolgung teilhafftig machen/ der mocht vielleicht noch zu seiner zeit recht klug geachtet werden.

Auff das wir aber zur sache komen/ Es werden ja sehr viel gesicht gesehen an Sonne vnnd mond/im himmel/wasser/vnd erde/wie solchs Christus zuuor gesagt hat/ das sie vor dem jüngsten tage geschehen sollen. Derselbigen ein teil ane zweiuel vermanen zur bus/ ein teil aber trösten die betrübeten Christen. Ein solch göttliche vermanung/ vnd trost ist gewisslich auch dieses gesicht/ welchs zu

Brutus

Braunschwig gesehen ist worden / vmb welcher vr/
sach willen es auch gedruckt wirdt / auff das die
jenigen vermanet werden die sich vermanen lassen
wollen. Denn itz schier die gantze welt entweder
verspottet got mit seinem wort vnd gesichten gantz
vnd gar / oder ja zum wenigsten sich viel mehr vor
den menschen denn vor gott furchtet / viel meh die/
ses den jenes leben lieb hatt. Gott gebe vns gnad/
das wir mügen seinem zukünfftigen schrecklichen
zorn entfliehen Amen. M. M. Illyrici.

Zeichen am himmel bey Braunschwig gesehen etc.

DJeses gegenwertigen 1549. Jar in der negsten wochen vor pfingsten / sindt vier bürgers sün von Braunschwig / aus viererley der furnemsten geschlecht da selbst purttig / reicher vnd erlicher leüt kinder / der eine ist noch ein knab die drey aber sind vorstendige geschickte kauff gesellen / Erbars vnd zuchtigen lebens / von Antorff in fünff tagen vnd nachten gehn Braunschweig gefaren / welchs bey lxxx. meil wegs sindt / vnnd auff das pfingst fest anheym zu komen geylet / domit sie die predig des gottlichen worts das fest vber / so jnen zu Antorff seltzam gewesen / hören mochten / vnd als sie am heiligen pfingst abent nach mitternacht zwischen Celle vnd Brunschwig auff halben wege in der heyde fur einem hoff vber der Ahoff genandt gefaren / haben sie vnternander von gottes wort geredet vnd die zwen so latein gekundt den lateinischen gesang von sendung des heyligen geists veni sancte spiritus

spiritus gesungen / die andern zwen aber der knab vnd der elteſt vnter jnen haben auff dem wagen geſchlaffen bald darnach hatt der eine vmb den mond ein groſſen hoff oder circkel vnd drey monden geſehen/ da doch der ein ſunderlich ſeer Clar vnd hell die andern zwen aber dunckler geſchinen/ vnd hat jhn nicht anders gedeucht den wie der mond vmb den Circkel etlich mal herumb gangen / hatt im ein ſunderlich geſicht nach gefolget.

Zum andern ein groſſer feüriger lawe / Zum dritten mal ein adler mit zweyen köpffen / der eine kopff vnd die halben ſeitten iſt dunckel / die ander aber sichtig geweſen / mit dem ſich der adler gleich eim pellicann in die bruſt gehacket/ da er es geſehen/ hatt er es dem andern ſo nicht geſchlaffen geweiſet/ da er darnach geſehen / iſt der adler vergangen vnd der mond zum 4. mal im circkel herumb komen/ dem ein gros hehrlich bild welchs dem gefangene Churfürſten zu Sachſſen/ gott helff im gnediglich/ gleich geſehen nach gefolget/alſo das der ander dem es der erſte geweiſt geſaget / ſihe ich doch hie den Churfürſten zu Sachſſen ſo eigentlich als ob er contrafect were / darnach haben ſie geſehen ein bild wie man gott malet da er Adam vnd Euam geſchaffen welche darnach bede zu ſam / nemlich Adam vnd Euam / das bildnis ſo gott bedeuttet / auff ſeine hende für ſich genomen wie ein mutter ein kind für ſich nimpt vnd anſchauet / an dem ſie ein wolgefallen hatt / vnd nach dieſem ſind viel vnd mancherley thier ein groſſer hauff vntereinander vnnd darrinnen ſunderlich ein Camel sichtig geſehen worden/ Nachuolgend ein groſſe meng volcks hernach gleichſam

gleichsam stedt vnnd schlösser sampt vielen andern mancherley seltzame gesichten / der sie nicht aller behalten haben / Darnach haben sie Christum am creütz hangent zwischen zweyen schechern gesehen vnd als dan der Apostel schar vnnd versamlung. Endtlich haben sie ein grosse schreckliche person mit eim ser langen gewaltigen schwerdt / so dasselb zum streich mit beiden henden als ob sie itzundt zu hawen wolt vnd ein weib die bitterlich geweinet vnd bede augen mit den henden getreüget gesehen / vber diesem allen die zwen vber die mass erschrocken vnd haben den dritten auff geweckt / des knaben aber vmb seiner jugent willen verschonet vnnd schlaffen lassen / der dritte so auff gewacht hat wol nichts eigentlichs den seltzam gestalt des himmels vnd das Camel gesehen / ist aber gleicher weiss erschrocken vñ haben alle drey anderst / nicht gewust / denn der jüngste tage würde itzt hereiner brechen / darumb sie im wagen auff die knie gefallen vnd sich anders nicht dan ob sie vnd die gantze welt got itzt richten würde / versehen / der eine aber so von anfang alles gesehē / wie er dan ein gotförchtiger mensch ist / hatt hefftig vor seinen vatter vnnd mutter vnd die gantze stadt Braunschwig gebetten / gott wolle sie nit mit seinem gestrengen gerichte also vberfallen vnd allein damit auff zihen bis er zuuor hierein komen es jnen ansagen / vnd die leüt warnen vnd zur buss vermanen möcht / das sie jre sünde bekennen / vnd vmb vergebung der selben betten möchten.

Ist derwegen nach dem sie in des bis zum gerichte vor der stadt komen vom wagen gesprungen

vnd

vnd vor her geloffen / ann das thor angeklopffet vnd geruffen / dem auch die thorhütterin geantwort aber nicht einlassen können / also ist im jhe lenger jhe engster vnd penger worden / vnd wider beseyts in das feld alleine geloffen vnd hatt hefftig gebettet / vnd noch nicht anders gemeint dan es würde itzt das gerichte gotts angehen also sindt in des die andern hernach komen vnd die nachbarn in der vorstadt von seim anklopffen vnd ruffen erwacht vnd auff gestanden / vnd do sie in / in ein hauss füren wolten welchs in noch ferer erschreckt / da sie in / in seinem gebett / verhindert derhalben er sich von jhnen gerissen vnd die kleider faren lassen / Sie aber zur bus vermanet vnd gesaget gottes gerichte were vorhanden darumb solten sie bus thun / das sie alles vor thorheytt gehalten vnd gemeint er were seiner sinne beraubet / vnd im ein bet büchlein bracht vnd für lesen wollen / er aber hatt gesaget er sey ja nicht vnsinnig vnd wisse wol was er thue oder sage man solle im das buch geben er wolle selbst lesen wie er dan gethan / vnd gleich den spruch Christi mat. am eylfften für sich bekumen / do der herre spricht / kumpt her zu mir alle die muhe selig seyt ich will euch erquicken / Daraus er in seinem gewissen grossen trost entpfangen dan er in grossen engsten gewesen vnd nicht gewiss schliessen hat können ob im gott seine sünde vergeben oder in darumb straffen vnd richten wolt.

In des ist sein vater so vom huder gefordert komen / mit dem er in die stadt ist gangen / vnd ist solchs in der gantzen stadt ruchbar worden. Es hats

aber jderman dafurhalten wollen als ob er solchs aus beschwerung seines heübts geredet so doch die andern zweene einhellig von im zeügen/ das er auff der gantzen reyss auch zuuorn zu Antorff keynn vngeschickt noch vergebens wort jemals geredet/ weniger das er einige beschwerung des heübts/ oder andere kranckheyt solt haben. Des gleichen zeigen sie auch das sie in gleicher angst/ schrecken/ vnd forcht mit ihm gewesen/ vñ also das sie die zeit jres lebens in grösserm schrecken ires gewissens vnd sünde halben nie gewesen/ vnd haben allein gebeten das jhnen gott die selbige gnediglich verzeihen/ vnd jhnen gnedig vnd barmhertzig sein wolle/ dan sie sich anderst nichts den seines gerichts vorsehen.

So habe ich die zween so das gesicht am meisten gesehen/ selbst besprochen/ die einhellig mit einander stimmen/ vnd des dritten vettern so eins rats freünd ist auch gefraget/ der mir auch gesagt das jhm sein vetter gleicher gestalt anzeiget/ Ich habe aber mit sunderm vleis auff des so das gesichte am meisten gesehen vnd also in das feld geloffen/ alle wort rede vnd geberde achtung geben vnd nach andern vmstenden mehr geforschet/ oder im aller wenigsten nicht vormercken mögen das es aus einer melancolia oder anderer vngeschicklicheit geschehen were. So ist er auch so wol als die andern die pfingsten vber vleissig zur kirchen gangen vnd hatt gottes wort mit grosser andacht gehort vnnd gelesen/ vnd alle seine geschefftc wie zuuorn allwegen/ geschicklich aus gericht.

Es ist auch diese pfingsten ein bott von Leipzig

An/

Andreas genant auff der Reyse nach Braunschwig vnd Lübigk gewesen der hie etlichen Bürgern gesaget / das er auch so schreckliche ding geschen / das im grawe mehr die nacht zu wandern vnd hat auch gesaget wie das er ihn am Creutze hette hangen sehen/doch nicht wie Christum gestalt/ dan er hatte ein grwaen bart gehabt/ so hatte er auch einen mit dem schwerdt vnd einen fur im knien als wolt er im den kopff abhawen/ auch zwen engel vnd ander viel dings mer geschen / dan es sich offt verendert vnd bis in die vier stunde geweret / wie dan diese hysche kauffgesellen auch sagen / das es so lang geweret hab gott schicke es jn seinem ewigen lob vnd seiner armen Christenheyt heil vnd seligkeyt.

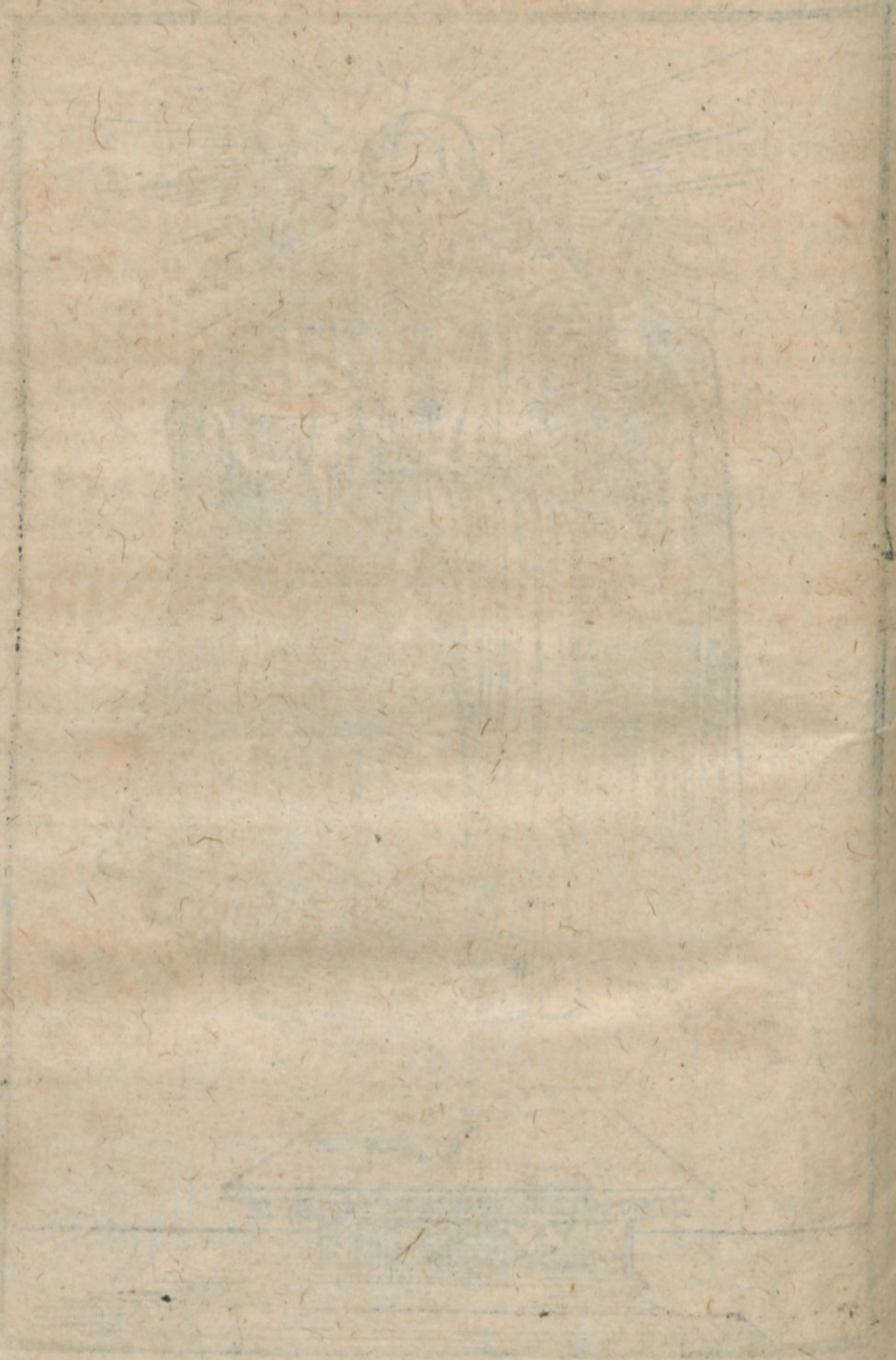
Ich kan aber anders daraus nicht vermercken/ dan das eine gnedige warnung gottes sey/ die er neben seinem heiligen wort gibet / vnd ist ein stücke von der eroffnung des gewissens welchs gott an seinem Jüngsten gericht dem gantzen menschlichen geschlecht eroffnen wirt vnnd alle menschen der wolthat die er ihnen in seinem liben Sonn Jhesu Christo von anfang erzeiget hat / erinnern vnd ein jeden nach dem er sölche gaben gottes erkant vnd sich im glauben drein geschicket hatt richten wirdt / Der ewige gott wölle vns allen gnedig vnd barmhertzig sein/ vnd durch seinen heiligen geist mit dem erkentnis seines lieben sons Jhesu Christi erleüchten vnd in ewigkeit selig machen Amen.

Der furman aber/so dise kauffgesellen gefurt/ ist von der schrecklichen gestalt des himmels also

erschroecken dz er nicht vber sich hat sehen dürffen/ vnd ist von sölchen schrecken/ so madt worden/ das er den selbigen tag in der herberg widder essen noch trincken hatt mögen/ vnd gesagt/ er sey sein lebelang in solchen engsten nie gewesen.

So wonet ein alter man bey sibentzig jaren/ auff einem thurn in der landwere der raff thurn genant der hatt am pfingsts abent einen man vnd eine frawen von halberstadt geherbergt/ mit denen er zu morgens frü am pfingstag auch gesehen wie das sich der himmel auff gethan eitel feür worden/ vnd wie zwey wetter gegen einander geblitzt/ vnd in dem feür haben sie auch einen grossen mann mit einem schwert gesehen/ der das selbige zu beiden henden gefaßt/ als ob er zu hawen wolt/ hinter im aber sey einander gestanden/ der hab im den arm vnd den streich auffgehalten/ dauon disser alterman also erschrocken/ das er die pfingst feyrtag nicht in die stadt hat gehn künnen/ welcher solchs am acht vnd zwentzigsten Junij inn bey sein zweier ehrlicher vom adel bestendig vor mir angesagt.

1542



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119134-p0018-0

8 Jahrg. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119134-p0020-0

Ein wunderlich gesicht newlich bey Braunschweig am hiemel gesehen/beschriben durch den hochgelerten hern Doctorem Nicolaum Medlerum/ superattendententem zu Braunschweig.

Luce am 21 wenn diss anfehet zu geschehn so sehet vff/vnd hebt ewer heübter vff/darumb das sich ewer erlösung nahet.

D. L. Autori Lapadio suo dno
Matth. Flacius Illyricus cvij